

FUTUREMEM Interne Anhörung Zusammenfassung der Antworten



März 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Eckdaten	4
3.	Generelle Rückmeldung zu den Bildungsverordnungen (Fokus: Auffälligkeiten)	5
3.1	Lektionentafel Berufskennnisse	5
3.2	Dauer IPA (Praktische Arbeit)	5
3.3	Ablösung Berufskennntnisprüfung	6
3.4	Neue Zusammensetzung der Erfahrungsnote	6
4.	Generelle Rückmeldung zu den Bildungsplänen	7
5.	Rückmeldung zum Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	8
5.1.	Demografische Daten zu den Teilnehmenden	8
5.2.	Bildungsverordnung	9
5.3.	Bildungsplan	12

1. Ausgangslage

Die Anhörung der Trägerschaft gehört zum Schritt 3 -> [hier](#) des Prozesses der Berufsentwicklung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Die Trägerschaft stellt den jeweils **relevanten Akteuren** im Berufsfeld die **Entwürfe** der Bildungsverordnung und des Bildungsplans zur Anhörung zu (siehe ebd.).

Im Projekt FUTUREMEM wurde in einem Zwischenschritt die Akzeptanz bei den Betrieben mit dem sog. «Branchensounding» evaluiert. Die Trägerschaft ging anschliessend den formalen Teil der Anhörung an, indem sämtliche relevante Akteure in die Beurteilung des Konzepts einbezogen wurden.

Die Trägerschaft hat sich seit Beginn der Totalrevision FUTUREMEM um einen breiten Miteinbezug der Branche bemüht. Zeugnisse dieser Bemühungen sind diverse gemeinsam gestaltete Informationsveranstaltungen und verschiedene Konsultationen (u.a. die Bedarfsanalysen -> [hier](#) und das Branchensounding -> [hier](#)).

Nachdem das ursprüngliche, mit einem Gesamtkonzept untermauerte Berufsentwicklungsvorhaben seitens der Kantone nur partielle Unterstützung erhielt, wurden grundlegende Überarbeitungen und diverse Konsultationen ausgelöst.

Die interne Anhörung der Trägerschaft ist ein weiterer Meilenstein in der Berufsrevision FUTUREMEM. Das Ziel der internen Anhörung war es, die acht Entwürfe der Bildungsverordnungen und Bildungspläne zu konsultieren. Zur Anhörung wurden relevante Akteure der Tech-Industrie (siehe dazu Kapitel 2, Eckdaten) eingeladen.

Die interne Anhörung wurde in Form einer Online-Befragung konzipiert. Die Rückmeldungen aus der internen Anhörung werden vom Projektteam aufgenommen und in die Entwürfe der Bildungsverordnungen und Bildungspläne verarbeitet. Mit den überarbeiteten und finalisierten Bildungsverordnungen sowie Bildungspläne wird die Qualität der Bildungserlasse hinsichtlich des im Frühjahr 2024 geplanten Ticket-Antrages gesichert.

2. Eckdaten

Die interne Anhörung wurde in Form einer Online-Befragung an Betriebe, Berufsfachschulen, üK-Zentren und Amtsleitende (Kantone) gesendet, die mindestens in einem der acht Tech-Berufe ausbilden und unterrichten. Es wurden Personen angesprochen, die in einer der folgenden Funktion tätig sind:

- Berufsbildner/in
- üK-Leiter/in
- Berufsfachschullehrperson
- Prüfungsexperte/in
- Inhaber/in oder Geschäftsführer/in
- Rektor/in.

Die Online-Befragung war vom 12. September 2023 bis 8. Oktober 2023 offen und konnte auf Deutsch, Französisch und Italienisch ausgefüllt werden. Zu Beginn wurden die Personalien erhoben. Danach gliederte sich die interne Anhörung in zwei Teilen:

- Einschätzung zum Entwurf Bildungsverordnung
- Einschätzung zum Entwurf Bildungsplan.

Die Einladung zur internen Anhörung haben 7'553 Personen erhalten. Davon haben 1'934 Personen die interne Anhörung ausgefüllt (Rücklaufquote von 25.6 %). Im Vergleich dazu wurden im Branchensounding 3'000 Betriebe angeschrieben, wovon 497 Personen das Branchensounding ausgefüllt haben (Rücklaufquote von 16.6 %).

Berufe	AA	AU	AM	ET	KR	MP	PM	PR	
Lehrzeit [Jahre]	4	4	3	4	4	2	4	3	
Eintritte in Lehre (2021)*	150	774	176	440	480	171	1'257	444	Total*
Teilnahmen gesamt	91	321	112	246¹	287	90	575²	212³	1'934
Deutsch gesamt	69	219	93	124	229	74	469	172	1'449
Französisch gesamt	19	84	16	53	44	14	85	34	349
Italienisch gesamt	3	18	3	12	14	2	21	6	79

Eckdaten Interne Anhörung

* Stand: April 2022, Quelle: Berufliche Grundbildung (inkl. Qualifikationsverfahren) (SBG-SFPI), BFS

¹ inklusive Teilnahmen, die nicht bis zum Schluss teilgenommen haben.

² fertige Teilnahmen, weitere Antworten unfertiger Teilnehmenden sind eingeflossen, ca. +50 Teilnahmen.

³ fertige Teilnahmen, weitere Antworten unfertiger Teilnehmenden sind eingeflossen, ca. +100 Teilnahmen.

Berufe	Abkürzung	Dauer
Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	AA	4 Jahre
Automatiker/in EFZ	AU	4 Jahre
Automatikmonteur/in EFZ	AM	3 Jahre
Elektroniker/in EFZ	ET	4 Jahre
Konstrukteur/in EFZ	KR	4 Jahre
Mechanikpraktiker/in EBA	MP	2 Jahre
Polymechaniker/in EFZ	PM	4 Jahre
Produktionsmechaniker/in EFZ	PR	3 Jahre

Legende zu den Berufen

3. Generelle Rückmeldung zu den Bildungsverordnungen (Fokus: Auffälligkeiten)

In der Online-Befragung wurden detailliertere Fragen zu

- Art. 7: Berufsfachschule (Lektionentafel),
- Art. 8: Überbetriebliche Kurse (üK),
- Art. 18 und 19: Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung

der Bildungsverordnung gestellt. Zu allen anderen Artikeln durften sich die Teilnehmenden nach Wunsch äussern.

3.1 Lektionentafel Berufskennnisse

Mit der Reform FUTUREMEM werden die 8 Berufe der Tech-Industrie konsistenter und durchlässiger gestaltet. Aus diesem Grund hat die Trägerschaft in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern beschlossen, das Schulmodell der 4-jährigen Berufe aneinander anzugleichen. Dies bedeutet, dass alle 4-jährigen Berufe 2160 Lektionen Berufsschule haben, wobei 1440 Lektionen auf die Berufskunde entfallen. Eine deutliche Mehrheit (>65 %) der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, ist mit der Lektionentafel Berufskennnisse bei 7 Tech-Berufen einverstanden. Die Ausnahme stellt der Beruf Elektroniker/in EFZ dar. Eingebraachte Kritikpunkte sind:

- Zu umfangreicher Inhalt für die geringe Anzahl Lektionen
- Mangelnde Anschlussfähigkeit aus der Oberstufe und nach der beruflichen Grundbildung
- Auf Grund der anspruchsvollen (theoretischen) Ausbildung wird es immer schwieriger, geeignete Lernende zu rekrutieren.

3.2 Dauer IPA (Praktische Arbeit)

Zusammenfassender Befund

- Die Erhöhung der Mindestdauer der individuellen praktischen Arbeit (IPA) auf 40 Stunden wird von einigen Beteiligten, insbesondere von Berufsbildenden, als problematisch angesehen, da kleine Betriebe Schwierigkeiten haben, Projekte dieser Grössenordnung zu finden.
- Bedenken werden hinsichtlich der maximalen Stunden geäussert, wobei die Obergrenze auf 72 Stunden als zu gering betrachtet wird, was die Vielfalt und Qualität der Projekte einschränken könnte.
- Kritik richtet sich gegen eine mögliche Überbetonung der IPA in der Gesamtbewertung, da Einige befürchten, dass dies zu Ungleichgewichten in den Schlussnoten führen könnte.
- Es wird die Sorge geäussert, dass eine Reduktion der IPA-Dauer zu einfacheren Projekten mit geringeren Anforderungen führen könnte, was die Qualität der Arbeiten beeinträchtigen würde.
- Einige Befragte weisen auf scheinbare Widersprüche hin, insbesondere in Bezug auf die gleichzeitige Erhöhung der Gewichtung und Reduzierung der Dauer, was als inkonsistent in der Logik des Vorschlags betrachtet wird.

3.3 Ablösung Berufskennntnisprüfung

Die Berufskennntnisprüfung wird durch eine Vertiefungsarbeit bzw. Vernetzungsarbeit* abgelöst

- Es besteht die Sorge, dass die Vernetzungsarbeit das erworbene Wissen nicht in der gleichen Form wie die Berufskennntnisprüfung erfassen kann, und dass die schriftliche Prüfung einen klaren Massstab für richtig oder falsch bietet. Es wird betont, dass die Vernetzungsarbeit möglicherweise nicht die gleiche Breite an Kenntnissen abdeckt, wie die Berufskennntnisprüfung und es besteht die Sorge um die Vergleichbarkeit der Abschlüsse ohne die traditionelle Prüfung.
- üK-Leitende und Geschäftsführende äussern Bedenken hinsichtlich der geringen Zeitdauer für die Vernetzungsarbeit im Vergleich zum Unterricht und sehen die BK-Prüfung als wichtiges Instrument zur Sicherung von Fachwissen und Qualität der Ausbildung. Insgesamt verdeutlichen die Rückmeldungen die Befürchtungen um die Ausbildungsqualität, Motivation der Lernenden und Vergleichbarkeit der Abschlüsse mit der Einführung der Vernetzungsarbeit.
- Ein weiterer Kritikpunkt ist die Befürchtung, dass die vorgeschlagene Neuerung die Position der Berufsschulen schwächen könnte. Die Belastung für Lehrbetriebe wird als problematisch erachtet. Es gibt Zweifel an der Praxisrelevanz sowie der objektiven Bewertung der Vernetzungsarbeit. Insgesamt bestehen Bedenken bezüglich Praxistauglichkeit, Vergleichbarkeit und Ressourcenaufwand.

* Bei den verbundpartnerschaftlichen Beratungen zur internen Anhörung hat sich der Begriff Vernetzungsarbeit durchgesetzt, weshalb er hier als Synonym aufgeführt wird.

3.4 Neue Zusammensetzung der Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote besteht neu zu 50% aus dem Durchschnitt der Semesternoten für den Unterricht in den Berufskennntnissen und zu 50% aus dem Durchschnitt der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen.

Aus der Umfrage resultieren uneinheitliche Meinungen zur Gewichtung der überbetrieblichen Kurse. Es zeigt sich eine Kritik am Einbezug der üK in die Gesamtbewertung, umgekehrt wird der Einbezug der üK begrüsst. Es werden alternative Gewichtungen mit einem höheren Gewicht der Berufsfachschulen ins Feld geführt. Kritik wird an der übermässigen Bedeutung der üK im Verhältnis zur Anzahl der absolvierten Tage geübt. Es besteht die Sorge um die Überbewertung der Erfahrungsnote aus dem üK im Vergleich zur Berufsfachschule. Demgegenüber steht die Unterstützung für eine verstärkte Gewichtung der praktischen Aspekte und deren Förderung durch verstärkte Zusammenarbeit der Ausbildungsorte.

4. Generelle Rückmeldung zu den Bildungsplänen

Generell wird dem Entwurf des Bildungsplans und der Übersicht der Handlungskompetenzen von den Befragten zugestimmt. Die Handlungskompetenzbereiche a bis d*, transversalen Kompetenzen und Tech-Kompetenzen wird in den Berufen Elektroniker/-in EFZ, Konstrukteur/-in EFZ, Mechanikpraktiker/-in EBA, Polymechaniker/-in EFZ und Produktionsmechaniker/-in EFZ von einer deutlichen Mehrheit (>65 %) der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, angenommen. Bei den Berufen Anlage- und Apparatebauer/-in EFZ, Automatikmonteur/-in EFZ und Automatiker/-in EFZ haben die Befragten den Handlungskompetenzbereichen a bis d, transversalen Kompetenzen und Tech-Kompetenzen mehrheitlich (>50 %) zugestimmt.

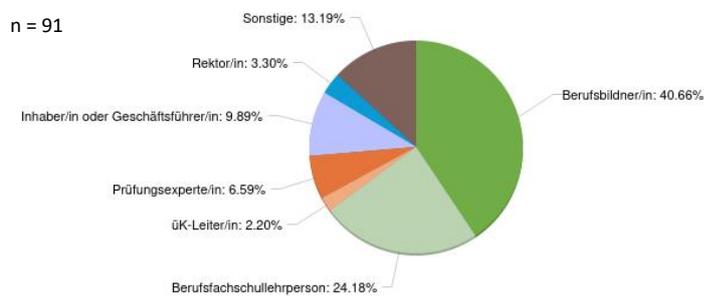
** Die Leistungskriterien entsprechen den Arbeitsmarktanforderungen, sind den richtigen Lernorten zugewiesen und korrelieren mit dem entsprechenden Leistungsniveau. Die spezifischen Rückmeldungen sind den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Berufen zu entnehmen.*

5. Rückmeldung zum Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ

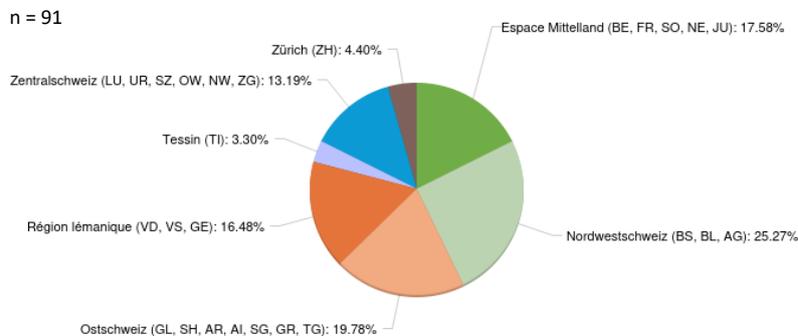
Berufe	AA
Lehrzeit [Jahre]	4
Eintritte in Lehre (2021)	150
Teilnahmen gesamt	91

5.1. Demografische Daten zu den Teilnehmenden

Wählen Sie die Rolle/Funktion aus, in der Sie diese Umfrage ausfüllen.



In welcher Region befindet sich Ihr Arbeitsort?



5.2. Bildungsverordnung

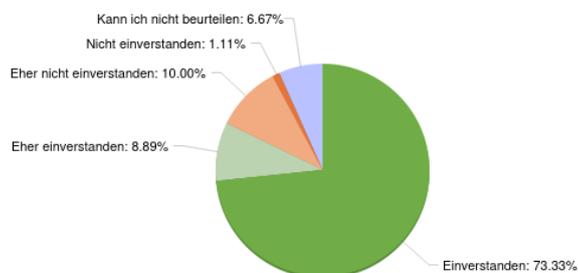
Die Lektionentafel Berufskennnisse bleibt gleich (1120 Lektionen). Inwiefern sind Sie damit einverstanden?

n = 90



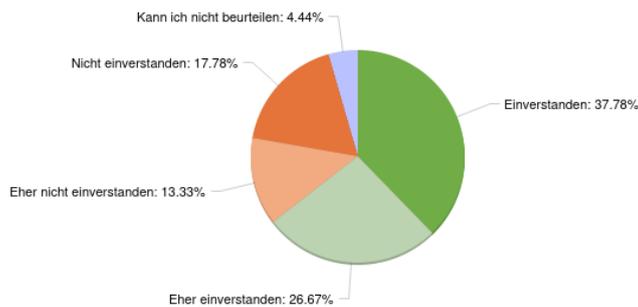
Die Anzahl üK-Tage bleibt gleich (48 Tage). Inwiefern sind Sie damit einverstanden?

n = 90



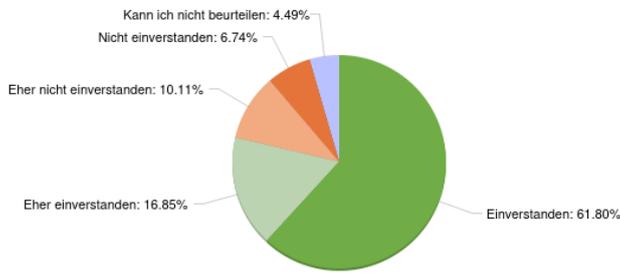
Die Gewichtung der Teilprüfung beträgt neu 20% (bisher: 25%). Inwiefern sind Sie mit dieser Neuerung einverstanden?

n = 90



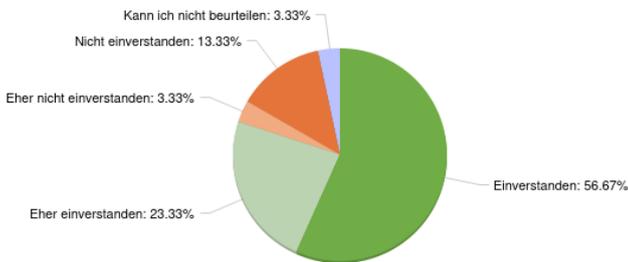
Die Teilprüfung dauert neu 12 Stunden (bisher: 11 Stunden). Inwiefern sind Sie mit dieser Neuerung einverstanden?

n = 89



Die Gewichtung der IPA beträgt neu 30% (bisher: 25%). Inwiefern sind Sie mit dieser Neuerung einverstanden?

n = 90



Die IPA dauert neu 40-72 Stunden (bisher: 24-80 Stunden). Inwiefern sind Sie mit dieser Neuerung einverstanden?

n = 89

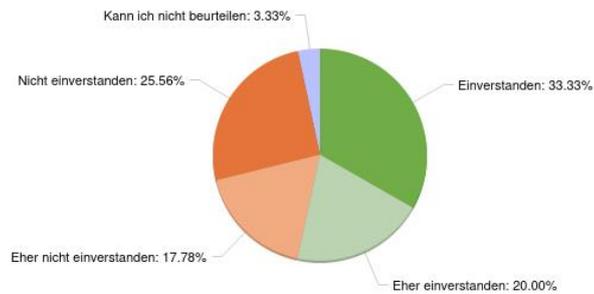


Inwiefern sind Sie mit der nachfolgend beschriebenen Neuerung einverstanden?

Im zweiten und vierten Lehrjahr wird neu je eine Vertiefungsarbeit verlangt. Dabei handelt es sich um eine von der Organisation der Arbeitswelt (OdA) vorgegebene, schulische Praxisarbeit im Umfang von 6-8 Stunden.

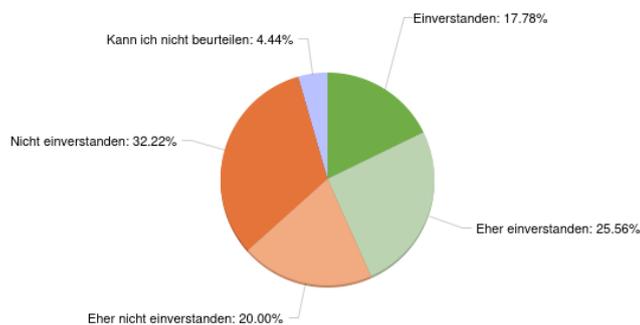
Sie wird wie folgt gewertet: 50% Resultat und 50% Präsentation. Der Durchschnitt aus beiden Vertiefungsarbeiten hat eine Gewichtung von 10% auf das QV insgesamt und muss mindestens mit einer Note 4 bestanden werden (siehe Artikel 18-19 der Bildungsverordnung).

n = 90



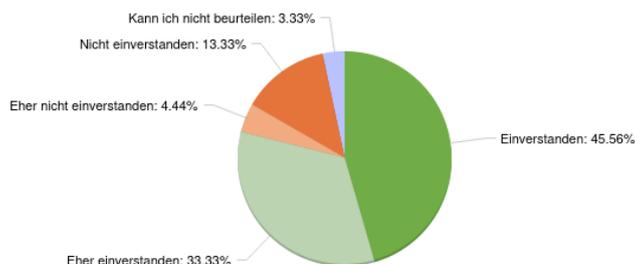
Die Berufskennntnisprüfung findet in heutiger Form neu nicht mehr statt. Sie wird ersetzt durch die Vertiefungsarbeit (schulische Praxisarbeit im 2. und 4. Lehrjahr). Inwiefern sind Sie mit dieser Neuerung einverstanden?

n = 90



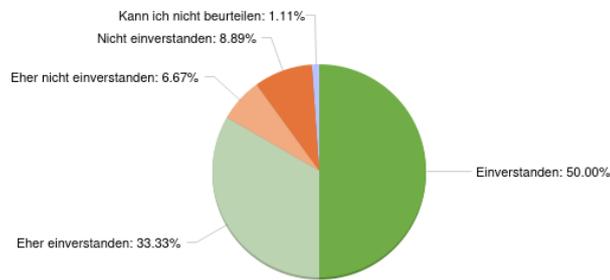
Die Erfahrungsnote besteht neu zu 50% aus dem Durchschnitt der Semesternoten für den Unterricht in den Berufskennntnissen und zu 50% aus dem Durchschnitt der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen. Inwiefern sind Sie damit einverstanden?

n = 90



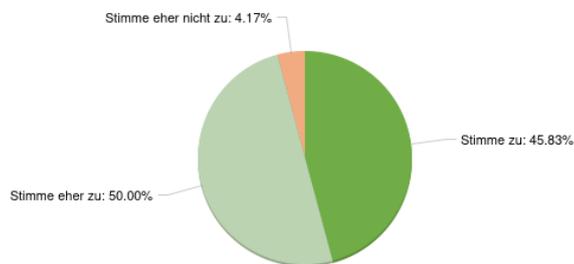
Die Gewichtung der Erfahrungsnote aus Schule und üK beträgt neu 20% (bisher: 15%). Inwiefern sind Sie mit dieser Neuerung einverstanden?

n = 90



Inwiefern stimmen Sie der Übersicht der Handlungskompetenzen zu?

n = 24*



*Die Differenz zu den Teilnahmen vorher lassen sich damit erklären, dass ab dieser Frage nur Personen teilgenommen haben, die Rückmeldungen zu den Handlungskompetenzen hatten.

5.3. Bildungsplan

Inwiefern stimmen Sie dem Entwurf Bildungsplan zu?

n = 24

